



2014 steht das Heimatmuseum auch im Zeichen der Trachten. Am Eröffnungstag tanzten die Trachtentanzgruppen Oberflachs und Schinznach-Dorf gemeinsam. Rechts die kunstvoll geschnitzten Buttermödeli aus der «Gleich und Gleich...»-Ausstellung.



Butter aufs Brot

Schinznacher Mühle und Schinznacher Heimatmuseum Samstag und Sonntag offen

(dr) - Wie das Mehl fürs Brot entsteht, kann am Samstag 31. Mai, am Schweizer Mühlttag, im Mühlemuseum in Schinznach mitverfolgt (www.mittlere-muehle.ch) und im benachbarten Heimatmuseum etwa mit Betrachtungen zur Ausgestaltung von Buttermödeli ergänzt werden. Beide Museen sind durchgehend offen von 10 bis 17 Uhr.

Was haben Buttermödeli mit Trachten zu tun? Sie illustrieren aufs Prachtigste das Thema der neuen Saison im Heimatmuseum Schinznach-Dorf «Gleich und gleich gesellt sich gern». Gleich sind diese Ausstellungsgegenstände, was ihren Zweck betrifft, doch unver-

wechselbar ist der Anspruch des Handwerkers – sei es eben Holzschnitzer, Schneider, Schmied oder Töpfer –, dem Gegenstand seine eigene künstlerische Gestaltung mitzugeben. Zu den Trachten und dem dazugehörenden Trachtentanz geben die Fachpersonen der Trachtengruppen Oberflachs und Schinznach-Dorf gerne vor Ort Auskunft, und über die Reihen von Strohspeinnrädchen, bemalten Tonschalen, Reibeapparaturen, Lote, Mäusefallen und vieles mehr, weiss das freundliche Museumspersonal Bescheid. Manchmal nimmt sich statt eines Künstlers die Natur einer gewissen Variationsbreite im Erscheinungsbild

gleicher Konstruktionen an. Im Keller gewölbe des Museums können fossile Seeigel, Seesterne und Seelilien verglichen und bewundert werden, die alle denselben Bauplan haben, im selben Zeitraum vor 165 Millionen Jahren im gleichen lauwarmen Meer gelebt haben und doch so spezifisch ausgestaltet sind. Sie wurden oberhalb des heutigen Dorfes im Heister entdeckt und sind weltweit einzigartig in Vielfalt und Gesamtzustand.

Am Sonntag, 1. Juni ist dann nochmals Besuchstag für beide Museen, dies wie immer von Mai bis November am 1. Sonntag vom Monat von 14 bis 17 Uhr.

Natur und Kultur zählen

Drei inspirierende Tage in der Gärtnerei Dietwyler in Rüfenach

Am Wochenende vom 30. Mai bis 1. Juni laden Martin Dietwyler und sein Team zum Anlass «Garten-Inspirationen» in der Erlebnissgärtnerei beim Zoo Hasel in Rüfenach ein.

Heute immer wichtiger werdende ökologische und biologische Gesichtspunkte mit Einbezug von Flora und Fauna finden in der seit 34 Jahren bestehenden Gärtnerei seit jeher die ihnen gebührende Beachtung. Jüngstes Beispiel dafür ist das neu eingerichtete, idyllisch an einem Teich liegende Kleintierhotel, welches unter anderem Eidechsen und Wildbienen

Unterschlupf bietet. Im Rahmen seiner jeweils um 10 und 14 Uhr stattfindenden Führungen wartet Martin Dietwyler dazu mit Erläuterungen auf und präsentiert zudem die Pflanzenvielfalt auf dem rund 50 Aren grossen Areal.

Auf Interesse stossen dürften auch die gezeigten Kunstgegenstände. Gattin Kveta Dietwylers feine Crêpes und Kuchen, passende Getränke sowie Live-Unterhaltung durch ein Musikantentrio sorgen für die gemütliche Abrundung. Besucher erhalten an den drei Tagen (Freitag, 8 bis 18 Uhr, Samstag, 8 bis 17 Uhr, und Sonntag, 13 bis 17 Uhr) auf ihre Pflanzenkäufe 10 Prozent Rabatt.



Martin und Kveta Dietwyler freuen sich über die ersten Gäste im neuen Kleintierhotel.

P Eisi: Kurzparkierer haben noch Platz

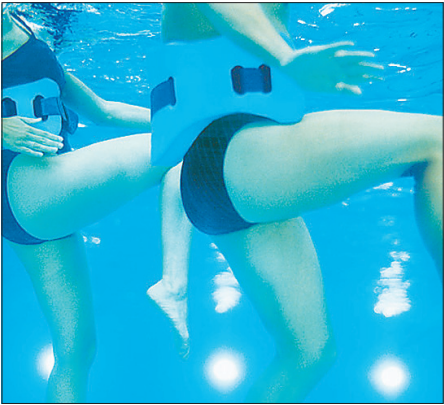
Brugg: Ordnung und Sauberkeit verbessert

(rb) - Durch die vermehrte Kontrollarbeit der Regionalpolizei in den Abendstunden konnte die Ordnung und Sicherheit im Brugger Parkhaus Eisi verbessert werden. Die Rechnung 2013 der AG, die zur Mehrheit der Stadt Brugg gehört, zeigt einen leicht verminderten Reingewinn von 158'050 Franken (2012: 163'765.-). Der Generalversammlung vom 10. Juni wird die Ausschüttung einer Dividende von gleichbleibend 3,5 Prozent vorgeschlagen.

VR-Präsident Martin Wehrli samt Peter Menziger (von der Stadt wieder für vier Jahre vorgeschlagen) sowie die Mitglieder Erwin Bolt, Werner Friedli und Yvonne Brescanini stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung, und als Kontrollstelle für weitere drei Jahre wird die bisher tätige Ernst & Young AG vorgeschlagen.

Teure Feuchtigkeit
Wie dem Geschäftsbericht zu entnehmen ist, haben die Kosten pro Parkplatz (Serie A) von 243.80 auf 287.25 Franken zugenommen, was auf Feuchtigkeitsschäden, Schimmelbefall-Reinigung und Bruchglasersatz zurückzuführen ist. Die Sache mit dem Feuchtigkeitsschaden beim Abgang Pavillon Süd ist trotz Reparaturarbeiten noch nicht ausgestanden; da drohen weitere Ausgaben, um die

Nässe hinter der kompakten Schicht aus Weissputz und Farbanstrich zu bändigen. Finanziell gesehen konnten die Park-einnahmen von 676'000 auf rund 685'800 Franken gesteigert werden. Dem Betriebsertrag von Fr. 705'563.- steht ein Aufwand von Fr. 145'103.- gegenüber. Dieser Aufwand ist höher wegen der gestiegenen Reinigungs- und erhöhter Unterhaltskosten. Nach Aufwänden für Rückstellungen, Zinsen und Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 158'050 Franken, was eine Dividende von 3,5 % erlaubt. Dies im Hinblick auf baldige Rückzahlungsmöglichkeiten des Bankdarlehens. Die Bilanz zeigt Aktiven und Passiven von 6'390'068 Franken, wobei das Anlagevermögen mit 4'256'150 Franken ausgewiesen wird. Hingewiesen werden darf auch auf die Tatsache, dass das Unternehmen 2013 rund 60'000 Franken Steuern bezahlte. Betreffend Auslastung der Anlage wird erklärt, dass das erste Geschoss jeweils bereits ab 8 Uhr gut ausgelastet ist, die Frequenz für Kurzparkierer im 2. Geschoss aber noch leicht erhöht werden könnte. Für die Vermietung von Plätzen im 2. Untergeschoss bestehen keine Wartelisten mehr. Aufgrund der guten Auslastungen sind in Zukunft nur noch geringe Frequenzsteigerungen möglich. Dies könnte der Planung eines dritten Stadtparkings Vorschub leisten.



Aqua-Jogging und Aquafitness-Hanteltraining unter den gestrengen Augen von Margrit Hard.

Aqua-Fitness ist sehr trendy

Try «Hard»-Kurse im Brugger Hallenbad

Nach einer unfallbedingen Auszeit hat sich die erfahrene Aqua-Fitness-Traineein Margrit Hard letztes Jahr im August 2013 zurück gemeldet. Sie wird ab 23. August bis am 20. Dezember jeweils am Samstagmorgen von 8 bis 8.50 Uhr im Brugger Hallenbad bereits den 3. Kursblock in Folge anbieten können. Aktuell könnte noch in den laufenden Kurs per sofort eingestiegen werden.

Margrit Hard ist diplomierte Aqua-Fit-

ness-, Aerobic- sowie Gymnastik-Instruktorin und kennt sich aus im Body-Shaping, in Sport- und Ernährungstherapie. Durch die jahrelange Erfahrung sowie in den letzten Jahren absolvierten diversen Weiterbildungen im Wasser wie zu Land sind Aqua-Fitness-Lektionen sehr beliebt auch für Unsportliche Damen und Herren. Zudem ist diese Sportart sehr gelenkschonend. Diese Lektionen werden nach neusten Erkenntnissen mit fetziger Musik und bei

geringem Verletzungsrisiko unterrichtet. Die Lektionen werden mit neuesten und aktuellsten Geräten umgesetzt. Nicht zu unterschätzen dabei ist der hohe Kalorienverbrauch (Margrit Hard unterrichtete bereits im Brugger Hallenbad ab 1993). «Try hard» mit Margrit Hard! Kontakt: Margrit Hard, Weyerermühlestrasse 15, 5630 Muri; margrit-hard.ch margrit_hard@bluewin.ch Jedermann und Frau sind herzlich willkommen.

Noche Mexicana im Dampfschiff mit «Adelita de Mexico y el mariachi Flores»

Wenn im Dampfschiff die Hochzeitskapelle Einzug hält, dann sind definitiv die «Mariachis» los. Wenn es etwas Mexikanischeres als Tequila gibt, dann ist es die Mariachi-Musik. An dieser bereits 3. Noche Mexicana im Dampfschiff präsentieren «Adelita de Mexico y el mariachi Flores» Mariachi-sounds vom Feinsten, welche bestimmt den Mexikaner in einem wecken werden.....jandale! «Adelita de Mexico y el Mariachi Flores» sind: Adelita Fragosos Gonzales (voz y guitarra), Moises Flores (vihuela, guitarra y voz), Alfredo Gardenas (harpa y

voz), Gabriel Ferrer (violin), Maurice Bernardi (trompeta). Mehr unter www.mariachis-musik.ch Bar offen von 20 bis 2 Uhr; Konzertbeginn 21 Uhr; Eintritt 25.-/20.- (Member/Legi). www.dampfschiffbrugg.ch



Verkaufe! Verschenke! Suche...
Ein Flohmarkt-Eintrag (6 Zeilen) kostet nur Fr. 10.–! Zehnernötl ins Couvert, Text aufschreiben und an Zeitung Regional GmbH, Seidenstrasse 6, 5201 Brugg schicken.

Hausräumungen – auch Büro- und Kellerentrümpfung. Schweizer Räum-Personal. Schnell, zuverlässig und preiswert. Gratis-Abholung gut erhaltener Kleinmöbel und Gegenstände(Spielsachen, Sammlungen, Sackmesser etc.). Wir kommen immer und holen alles! Grümpel-Freddy 077 402 91 15

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Ihr Gärtner erledigt ihre Gartenarbeiten!
Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig!
z. B. schneiden (Sträucher und Hecken), mähen, jäten usw.
Rudolf Büttler, Tel. 056 441 12 89



Zimmer streichen
ab Fr. 250.-
25 Jahre
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE

EXPRESSÄNDERUNGEN
STAPFERSTRASSE 27.5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanneg.ch

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter

Tel. 078 770 36 49

GREVINK GARTEN SCHINZNACH

gartenänderunggartenanlagengartenbächegartenbaugartenchemieegartendeorgartenfeuertellengartenideegartenkunstgartenmauerngartenneuanlagengartenpergolagartenplanzengartenpflegegartenplanunggartenplattengartenräumgartenteichegartenraumgartenreppgartenunterhaltgartenbewässerunggartenlichtgartenfestgartenfreudegartenbeetgarten

telefon 056 443 28 73
e-mail grevinkgarten@sunrise.ch

SudokuBuchstabenrätsel										Wo 22-2014									
C				A															H
			A	K		U	N												
		S	U		L	K													
	E			K					N										
		U	E		S	C													
		L	S		N	U													
K				E															A
www.tanzkalender.ch																			

Mein Mann ist in letzter Zeit so deprimiert.

Ja, meiner ist auch ein Depp, aber prämiert hat ihn noch keiner!

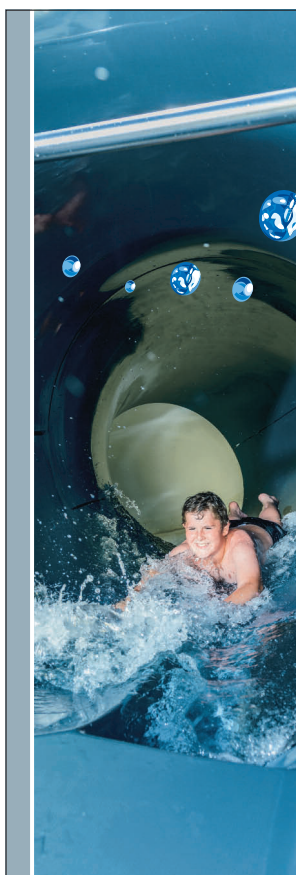
PUTZFRAUEN NEWS

Fischessen in Rüfenach

Der Männerturnverein Rüfenach lädt am Samstag, 31. Mai von 17 bis 22.30 Uhr und am Sonntag, 1. Juni von 11 bis 15 Uhr zum traditionellen Fischessen beim Schulhaus ein. Die Felchenfilets vom Sempachersee werden nach einem Spezialrezept vom «Chef de Cuisine» Hansi liebevoll zubereitet. Dazu werden Salzkartoffeln serviert, hübsch angerichtet auf einem Porzellanteller. Ein gartenfrischer Salat wird ebenfalls angeboten. Zum Menu passt ausgezeichnet ein Glas Wein von den einheimischen Rebbergen. Anschliessend darf man sich noch ein Stück Kuchen vom verführerischen Dessertbuffet genehmigen. Dies alles zu vernünftigen Preisen. Für die Kinder wird eine Spielecke eingerichtet.

Veltheim gratuliert

Sabrina Scheuber hat während eines Jahres an der FH Nordwestschweiz den berufsbegleitenden Zertifikatslehrgang Öffentliches Gemeinwesen Fachkompetenz Finanzfachleute absolviert und alle erforderlichen Leistungsnachweise erbracht. Sie durfte das Diplom als Jahrgangsbeste im Kanton Aargau in Empfang nehmen. Gemeinderat und Gemeindeverwaltung gratulieren zum schönen Erfolg und freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit.



Sommer-Special

Einfach abtauchen ...

In den Sommermonaten Juni, Juli und August können Sie den ganzen Tag bei uns geniessen - ohne Zeitbegrenzung. Baden und relaxen Sie im Wasser, auf dem Liegestuhl oder auf der Sonnenterrasse unseres Aquarena-Restaurants.
Neu: Mit Kaltpool (26 Grad) und 65m-Grottenrutsche!

Tel. +41 (0)56 463 75 05 · www.bad-schinznach.ch



CHF 19.- Bad Aquarena fun
CHF 24.- Sauna Aquarena fun
CHF 29.- Bad Thermi spa & Aquarena fun
CHF 30.- Sauna/Bad-Kombi Aquarena fun
CHF 49.- Gesamteintritt Thermi spa & Aquarena fun

Höchster Aargauer dankt «von oben herab»

Schinznach: spektakulär-lehrreiches «Füür&Flamme»-Fest

(adr) - Am letzten Samstag war auf dem Feldschenplatz Hochbetrieb. Die Feuerwehr Schenkenbergertal (mit ihren rund 90 Aktiven aus den Verbandsgemeinden Schinznach, Schinznach-Bad und Veltheim) lud unter dem Titel «Füür und Flamme» zu einem spannend-unterhaltsam und zugleich lehrreich-informativen und sehr gelungenen Fest ein.

Für die jungen und jüngsten Besucher war natürlich vor allem «de Plausch», dass sie unter Anleitung von Feuerwehrleuten mit diversen Schläuchen auf verschiedene Ziele voll Rohr Wasser spritzen konnten. Für alle spannend die Demos mit den Erklärungen, wann und wieso es brennen kann, sowie wie man beispielsweise beim Löschen einer brennenden Pfanne vorgehen muss. Und – für Zuschauer spektakulär – wie ein Team der Feuerwehr Schenkenbergertal einen supponierten Flüssigkeitsbrand bekämpfte – und löschte. Interessant der Vortrag von Valentin Schmid von der Kripo Aargau zum The-

ma Brandermittlung, der schilderte, wie die Spezialisten, die «Brand-schmöcker», vorgehen, wenn es darum geht abzuklären, warum und wie es zu einem Schadenereignis kam. Mit je einem Team (mit Auto) vor Ort stellten sich Regionalpolizei Brugg und die Kantonspolizei vor. Einblick in ihre wichtige Tätigkeit gaben am Feuerwehrfest auch der Samariterverein Schinznach und Umgebung sowie ein Ambulanz-Team des Kantonsspitals Baden. Sensationell fanden es viele Festbesucher, dass auch ein Team der Feuerwehr Brugg mit der Autodrehleiter auf die Feldschen gekommen war. So konnte man aus dem Korb der ADL Schinznach-Dorf von oben anschauen.

«Ihnen allen danken wir»

Ein spezielles Highlight war am Nachmittag die Ankunft des TCS Helikopters der Alpine Air Ambulance AG, der besichtigt werden konnte. Gleich danach fuhr die ADL der Feuerwehr Brugg – mit drei Männern im

Korb – auf zum offiziellen Festakt. Kommandant Michael Maeder erläuterte die Organisation und Aktivität der Feuerwehr Schenkenbergertal, und Schinznachs Vizeamann Peter Zimmermann dankte allen, die sich für den Einsatz bei der Feuerwehr zur Verfügung stellen.

Zwischen Michael Maeder und Peter Zimmermann stand – einige Meter über Boden als «Hahn im Korb» Grossratspräsident Thierry Burkart. Er wies in seiner Festansprache darauf hin, dass in der Schweiz rund 100'000 Frauen und Männer in irgendeiner Funktion Feuerwehrdienst leisten. Und dass, genauer betrachtet, die Feuerwehr die älteste Versicherung sei, die wir haben.

Ebenso sei es super, dass die Bevölkerung so grosses Vertrauen in die Feuerwehr habe. Der höchste Aargauer lobte und dankte unter viel Applaus allen, die sich in der Schweiz im Dorf freiwillig bei einer Feuerwehr aktiv einsetzen würden.



Flammen löschen, Wasser spritzen, TCS-Heli bewundern. Feuerwehrchef Michael Maeder, Grossratspräsident Thierry Burkart und Vizeamann Peter Zimmermann (v. l.) hielten von der Brugger Autodrehleiter aus ihre Ansprachen.

Politische Spannungen halten an

Jürg Stüssi zur Revolution in Ägypten

(fb) - Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg hielt kürzlich in Schinznach auf Einladung der SVP Bezirk Brugg einen spannenden Vortrag über die politische Situation in Ägypten seit der Revolution bis heute.

Er fesselte die Zuhörer mit seiner Orts- und Sachkenntnis, weilten doch seine Frau und er selbst während der kritischen Tage der Revolution im Land, wo er sich auf arabisch mit der Bevölkerung unterhielt und dadurch den Zuhörern

Hintergrundinformationen weitergab, die man aus den Medien nicht erfahren konnte (Regional veröffentlichte damals – Ausgabe vom 10. Februar 2011 – und ein Jahr später – Ausgabe vom 9. Februar 2012 – ein ausführliches Gespräch über seine Eindrücke aus Kairo, Red.). Die Ränkespiele der verschiedenen Machthaber und die Absetzung eines wohl demokratisch gewählten, aber diktatorischen Präsidenten als Ursache für die bis heute ungelösten politischen Spannungen konnten so durchschaut und verstanden werden. Seine bekannt dynamische Sprache, verbunden mit der Präsentation einer grossen Zahl von Dias, Karikaturen, Grafiken, Presseauschnitten aus aller Welt und einer Sammlung von Objekten liessen bei den Zuhörern eine Spannung aufkommen, die bis zum Schluss anhielt.

Jürg Stüssi wagte eine Prognose, dass ein Rückfall in pharaonische Diktatur nicht mehr möglich sein werde, weil sich das Volk zunehmend seiner demokratischen Rechte bewusst ist. Wie sich Ägypten konkret weiterentwickeln wird, liess der Referent offen.

Unser Bild zeigt Jürg Stüssi 2011 im Zug nach Bern – die «Al Ahram» lesend. (Regional-Archiv)



Post Brugg im Zentrums-Visier

Mitglieder mussten früh aufstehen

(rb) - «Der frühe Vogel fängt den Wurm», «Morgenstund hat Gold im Mund» und andere Sinnsprüche kursierten letzten Mittwoch um 5.45 Uhr in der Post Brugg. Das Zentrum Brugg hatte zur Betriebsbesichtigung samt anschliessendem Frühstück geladen – es kamen zur ungewöhnlich frühen Stunde gut 50 Mitglieder.

Matthias Fässler, Leiter von 16 Poststellen der Region und Chef der Poststelle Brugg 1, begrüsst zusammen mit Zentrum-Präsident Benno Meier die stattliche Schar. «Ich zähle auch nicht zu den Frühaufstehern. Wenn man aber gegen 5 Uhr Richtung Brugg fährt, hört man schon das Vogelgezwitscher und freut sich am zügigen Vorankommen», führte Fässler ins komplexe Postgeschäft ein.

Auf Briefes Spuren

Der Bundesbetrieb, seit gut einem Jahr eine AG, gliedert sich auf in die Cash Cow Post Finance AG, die Postauto AG und die Post CH AG. Letztere beinhaltet auch die Brief- und Paketpost. Auf einer spannenden Führung durch die «Eingeweide» des Postbetriebes konnten die Zentrums-Mitglieder die Organisation ins Visier nehmen, quasi den Weg ihrer eigenen Korrespondenz verfolgen und miterleben, wie Pöstlerinnen und Pöstler die Ware sortie-

ren, die sie im Anschluss gleich mit den Zustellfahrzeugen zu den Briefkästen der einzelnen Empfänger bringen. Auch die Bedienung der Postfächer war aus der Perspektive «von hinten» spannend zu verfolgen. Beim anschliessenden Zmorge nach einem

Info-Film über Direct Marketing gab sich noch Gelegenheit, verschiedenste Fragen zur Post zu stellen. Beeindruckt von der Komplexität des Zustellgeschäfts machten sich die Teilnehmenden um einige Erfahrungen reicher schliesslich gegen 8 Uhr an die eigene Arbeit.



Matthias Fässler erklärt die Briefzustellung. Zentrum-Administrator Urs Boller nimmt für einmal seine eigene Post gleich von der Logistikerin in Empfang. Der Logistiker Daniel Obrist sortiert die Briefe für seine Tour. Ein kleiner Teil des Fuhrparks – heute sind die «Töffli» meist Elektro-Dreiräder.



Herzliche Einladung zum Thema:

Garten Inspirationen

Geniessen Sie bei einem Rundgang unseren Garten und lassen Sie sich von neuen Ideen inspirieren.

Profitieren Sie von **10 % Rabatt auf Pflanzen**

Führungen jeweils um 10.00 und 14.00 Uhr

Gartenkunst, Kveta's Garte-Beizli mit feinen Crêpes, usw.

Freitag 30. Mai 08.00-18.00, Samstag 31. Mai 08.00-17.00

Sonntag 1. Juni 13.00-17.00 Uhr

dieerlebnisgaertnerei.ch

Haselweg 3 5235 Rüfenach 056 284 15 70



HERZLICHE EINLADUNG ZUM
PUBLIKUMSVORTRAG
Die Teilnahme ist kostenlos.



Arthroseschmerzen!
Braucht es immer den Gelenkersatz?

Dr. med. James Bruderer

Facharzt FMH für orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates

Mittwoch, 04. Juni 2014, 19.00 Uhr bis ca. 20.00 Uhr
Medizinisches Zentrum Brugg, Fröhlichstrasse 7, 5200 Brugg
Der Vortrag findet im Saal am Süssbach statt.

Zum anschliessenden Apéro sind alle Teilnehmer herzlich eingeladen.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie um eine Anmeldung.
Tel: 056 462 61 61, Fax: 056 462 61 62, info@mz-brugg.ch, www.mz-brugg.ch

«CH-Justiz hat den Biss verloren»

Unternehmung und Recht: Podium zur Eröffnung von BEELegal in Brugg

(rb) - Sie sind in Hausen aufgewachsen, gingen in Windisch an die Bez, maturierten an der Kanti Aarau und studierten Jurisprudenz. Die Rede ist von den eineiigen Zwillingen Dr. Philipp und Daniel Engel («ich bin heute der mit der roten Krawatte»). In Zürich betreiben sie mit den Partnern Markus Bösiger und Hans Egloff die Kanzlei BEELegal. Diese ist nun mit einem «Ableger» in Brugg präsent – im Hightechzentrum-Gebäude an der Badenerstrasse 13.



Markus Bösiger, Anton Lauber, Dominik Lysek und Ancillo Canepa während der Diskussion um Unternehmungen und Recht.

Und zwar, weil sowohl Markus Bösiger als auch Philipp Engel an der FHNW im Campus Brugg-Windisch Lehrfunktionen ausüben – und auch, weil sie hier grosses Geschäftspotenzial sehen.

«Unternehmung und Recht»

Zur Eröffnung wurden über 150 Gäste aus der lokalen und nationalen Wirtschaft begrüsst. Zum Thema «Unternehmung und Recht» sassen unter der Leitung von BEELegal-Mann Markus Bösiger Dominik Lysek von der credentis AG, Windisch, Anton Lauber (VR-Präsident der Hightech Zentrum Aargau AG) und Ancillo Canepa (vormals Ernst&Young, heute Präsident FC Zürich) auf dem Podium – neben dem auf einem Tischchen auch der vom FCZ gewonnene Schweizer Cup «zum Anfassen» stand.

Vom Störfaktor zur Notwendigkeit

Wann und wie und in welchem Masse Unternehmungen auf Rechtsberatung angewiesen sind, war das Podiumsthema. Mehr Promotor denn Gesprächsleiter, moderierte Markus Bösiger humorvoll und «auftragsorientiert» die Runde zum legal controlling, auch zur Frage, ob wir zu verrechtlicht seien. Zuviel, zu wenig, zu einschränkend? Ancillo Canepa brachte es auf den Punkt: «Eigentlich brauchen wir gar keine neue Gesetze. Wir haben für alles eines. Bloss hat die CH-Justiz den Biss verloren.»

Für Dominik Lysek – er ist mit der credentis ag im Windischer Technopark in der Zahnmedizin tätig – kann das Recht auch Störfaktor sein, behindernd wirken. Und Anton Lauber, hier weniger als Hightechzentrum-Mann denn als in

der Industrie in führenden Positionen tätiger Manager, meinte, dass für KMUs die Regulierungen überhand genommen hätten. Damit klar zu kommen, sich dagegen zu wehren und durchzusetzen mache Rechtsberatung notwendig, obwohl dies die Unternehmer gar nicht schätzten. Markus Bösiger fand, «die Verwaltung ist Weltklasse» – was Ancillo Canepa mit hochgezogenen Augenbrauen quittierte.

Quintessenz der interessanten Übung, der eine Publikumsdiskussion folgte: BEELegal will den Unternehmungen helfen, ihre Entwicklungssituationen rechtlich «abzuklopfen» und auftauchende Probleme gemeinsam zu lösen. Beim Apéro reiche bestand zur weiteren Diskussion, zum Socialising noch reichlich Gelegenheit.



Hingucker: die von Brigitta Coray gestalteten Schaufenster der Apotheke Tschupp.

Jedem die massgeschneiderte Mischung

Exklusiv in der Region: die individualisierten HCK-Mikronährstoffe bei der Apotheke Tschupp, Brugg

(A. R.) - «HCK ist ein ausgeklügeltes Präparat mit Vitaminen, Spurenelementen, Aminosäuren und weiteren Vitalstoffen, welches wir individuell für die Kunden zubereiten», erklärt Christoph Tschupp. Ein grosser Vorteil sei die verzögerte Aufnahme: HCK sei in den pflanzlichen Hilfsstoff «Guar» eingebettet – «deshalb wirkt HCK so natürlich, wie wenn man eine Frucht isst», so der Apotheker.

wertet. Darauf stellen wir den individuellen Bedarf bei uns in der Apotheke zusammen», beschreibt Christoph Tschupp das Prozedere. In diesem speziell abgestimmten Granulat sei dann eben alles drin, was man braucht. Ein Pluspunkt des glutenfreien Schweizer Produkts sei ausserdem, dass es weder Konservierungs- noch Farbstoffe enthalte. Gibts auch Nachteile? «Allenfalls der Geschmack, aber es lässt sich ja in Wasser, Milch, Saft oder Joghurt zu sich nehmen.» Und auch wenn die Tagestherapiekosten – zwischen zwei bis sieben Franken – durchaus überblickbar seien: HCK sei sicher nicht gerade günstig, räumt Tschupp ein. Nun, Massgeschneidertes hat eben seinen Preis.

Der Ansatz des Präparats: Wie verschieden die Menschen sind, so sind es auch deren Stoffwechsel. Wie aber wird sie ermittelt, die passende Mischung? «Diese wird mit einem Fragebogen eruiert, den ein Computerprogramm aus-

Viel Arbeit, weil das Räderwerk klemmt

Kinderheim Brugg: Neue Herkulesaufgabe und erfreuliches Jahr

(msp) - Soeben ist der Jahresbericht 2013 des Kinderheims Brugg publiziert worden. Stiftungsratspräsident Hansjörg Burger und Gesamtleiter Rolf von Moos ziehen für den Heimbetrieb eine erfreuliche Bilanz. Als Herkulesaufgabe entpuppt sich aber das Anfang 2013 in der Schweiz eingeführte neue Kinder- und Erwachsenenschutzrecht (KESR). Der Systemwechsel verläuft nicht ohne Nebengeräusche.

Ist nach dem Bezug der neuen Gebäude im 2010, der Einführung der Tagessonderschule und der Gründung der Notfallgruppe im 2012 im Kinderheim nun der «courant normal» eingeleitet? Gesamtleiter Rolf von Moos lacht und fragt: «Kennen sie das Spiel Meccano? Da werden unzählige Metallteile zusammengeschaubt, mit Achsen, Rädern und Antrieben. Wird später eine Rolle versetzt, der Antrieb woanders installiert, klemmt es. Dieses Bild illustriert die Anpassungsschwierigkeiten, die mit der Einführung des neuen Kinder- und Erwachsenenschutzrechts im 2013 entstanden sind.» Die Amtsvormundschaften wurden zu Kinder- und Erwachsenenschutzdiensten (KESD). Im Aargau sind anstelle der bisherigen Vormundschaftsbehörden Familiengerichte getreten. «Wir haben ein neues System und neue Leute – und im Moment funktioniert dieses System leider noch nicht unbedingt zum Vorteil des Kindes», so Rolf von Moos. «Im Kinderheim Brugg setzen wir daher alles daran, die Dreh- und Angelpunkte klar zu definieren, damit uns allen wieder mehr Zeit für die eigentliche Arbeit, nämlich die Erziehung, Schulung und Betreuung bleibt.»

Immer mehr Kindersitzli

Im Wohnheim und an der Tagessonderschule des Kinderheims Brugg gibt es kaum freie Plätze. Die 36 Wohnheimplätze sind belegt, und in der Tagessonderschule werden sogar vier Klassen mit total 32 Schülern geführt. Die Notfallgruppe «Sternschnuppe», die Kinder von 0 bis 11 Jahren in akuten Notsituationen aufnimmt, hat sich in den 36 Monaten seit Gründung bestens etabliert, und es ist sogar ein



Spielen und Herumtollen auf dem sonnigen, geschützten Balkon: Kinder der Wohngruppen «Pluto» und «Neptun».

Schulangebot eingegliedert worden. Auffällig ist die Zunahme der Kindersitzli in den Wohngruppen. «Unsere Kinder werden immer jünger», stellt Rolf von Moos fest, «warum, weiss niemand so genau».

Überlegungen für Erweiterungen

Das Kinderheim Brugg ist heute ein mittelgrosser Betrieb mit mehr als 100 Mitarbeitenden und weist für das Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz von knapp 8 Mio. Franken aus. Zurzeit beschäftigt sich der Stiftungsrat mit der Strategie für die nächsten Jahre und ist im Gespräch mit dem Kanton. Der Bedarf nach Plätzen an der Tagessonderschule, aber auch in der Notfallgruppe, ist gross. Da sind Überlegungen für Erweiterungen die logische Folge. Ob diese realisierbar sind steht allerdings in den Sternen. Realisiert werden aber mit Sicherheit die Feierlichkeiten im Jubiläumsjahr 2016 – zum 150-jährigen Bestehen des Kinderheims Brugg. Die Planung hat bereits begonnen.

Raum Brugg-Windisch: mitmachen!

3. Forum der Ortsplanung am Samstag, 14. Juni, in der Mülimatt-Halle

(rb) - «Wir wollen Reklame machen für diesen wichtigen Grossanlass, der zur Weichenstellung bei der nachhaltigen Entwicklung des Raumes Brugg-Windisch beiträgt», erklärten Windischs Vizeamann Rosi Magon und der Brugger Stadtammann Daniel Moser unisono.

Ihnen und den Planungsbehörden liegt am Herzen, dass am bevorstehenden 3. Forum der Ortsplanung vom Samstag, 14. Juni, ab 8.45 bis 13 Uhr, möglichst viele Brugger und Windischer mitmachen. Es geht dabei um die auf rund 20 Jahre zu

fixierende Zukunft der Räume im Gebiet Brugg-Windisch. Wie soll was verdichtet gebaut werden? Wo sollen autofreie Wohnüberbauungen entstehen? Welche Gebiete sind für die Öffentlichkeit freizuhalten? Was bringt kurze Wege? Ein Füllhorn von Fragen, fast beliebig erweiterbar, die sich bei der Ausarbeitung des Räumlichen Entwicklungsleitbildes RELB für den Raum Brugg-Windisch stellen. Hintergrund der Planungsarbeiten ist auch das vom Volk angenommene neue Raumplanungsgesetz, das Anpassungen der Bau- und Zonenordnungen nötig

macht. Dabei geht es seit dem ersten Forum ums Mitgestalten der Bevölkerung. Wer nicht dabei ist, kann nicht mitentscheiden; die Behörden nehmen nur jene wahr, die mitreden wollen. Diese Öffentlichkeit findet ihren Niederschlag in den Entscheidungsgrundlagen. Am 22. September wird nach einer Info-Veranstaltung die Vernehmlassung gestartet, dann wird das RELB beschlossen und durchläuft die üblichen Wege bis zur Volksabstimmung. Jetzt aber ist erst einmal Mitrede-Zeit!

www.raumbruggwindisch.ch

Söhrenhof Bözen: Spargelfest

Am Pfingstsonntag, 7. Juni, 11 bis 23 Uhr, und am Pfingstmontag, 9. Juni, 11 bis 19 Uhr, findet bei Familie Amsler auf dem Söhrenhof in Bözen das beliebte Spargelfessen statt. In der Festwirtschaft werden Grünspargeln in diversen Variationen angeboten, auch ein gutes Stück Fleisch vom Grill darf nicht fehlen. Dazu werden die Söhrenhof-Weine serviert, diese können selbstverständlich am Weinstand alle degustiert werden. Es steht auch ein grosses Dessertbuffet bereit. Der Marktstand gibt Gelegenheit, neben den Grünspargeln verschiedene Produkte vom Bauernhof zu kaufen. Zudem können sich die Kinder auf dem Trampolin und dem Spielturm vergnügen und die vielen Tiere streicheln. Dieses Jahr ist das Spargelbeizli jeweils am Do und Fr ab 18 Uhr offen. Anmeldung und weitere Infos unter

www.soehrenhof.ch



Rüfenach: Genuss pur am Zelglihoffest

Am Pfingstsonntag, 7. Juni, 10 - 24 Uhr, öffnet der Zelglihof wieder seine Türen und Tore und lädt interessierte Besucher zum Entdecken und Geniessen ein. Das traditionelle Zelglihoffest bietet wieder zahlreiche Überraschungen: etwa den neuen exklusiven Schaumwein Pinot noir extra dry nach der «méthode traditionnelle». Degustieren lässt sich ausserdem das ganze Bödeler-Weinsortiment: Pinot gris, Pinot noir, Pinot noir-Barrique, Riesling-Silvaner oder der mit dem Expovina-Silberdiplom ausgezeichnete Solaris.

Der Familienbetrieb, seit anfangs Jahr in Form einer Generationengemeinschaft geführt, bietet erneut ein spannendes Schaufenster in die Produktionsstätte einheimischer Lebensmittel. Hervorzuheben sind etwa die feinen Zelglihofspezialitäten in der grossen Festwirtschaft, etwa das Zelglihofbrättli mit Speck und Wengernalpkäse von hofeigenen Kühen – wobei das Serviceteam auch Köstlichkeiten vom Grill und Pommes sowie feines Bauernbrot aufischt.

Weitere Attraktionen sind zudem das üppige Kaffee- und Kuchenbuffet mit hausgemachten Schwarz(wälder)orten, die «Winebar» ab 21 Uhr, die Hofführungen über Flur und Feld, der Rund-



«15 Jahre Zelglihoffest – stossen Sie mit uns an», macht die Generationengemeinschaft Zelglihof beliebt.

gang Lockpfostenweg Zelglihof – und natürlich die vielfältige musikalische Unterhaltung (ab 12 Uhr Trychler-Club Wengen BE, Alphornklänge vom Zelglihof, ab 14 Uhr Gianchi Valetti aus Windisch, ab 19 Uhr Delegation Musikverein aus Obermumpf) sowie das lässige Kinderprogramm (Begegnungen mit den Bauernhoftieren, Märchen im Goldstrophpalast mit G. Merkel, Kuh-Karussell).

«Allmähliche Verbesserung der Zustände sichtbar»

Brugg: Langjährige Entwicklungsarbeit in Kambodscha zeigt Wirkung

(msp) - An der GV des in Brugg domizilierten Vereins «Brunnen und Landwirtschaft für Kambodscha» zeigte der Vorstand auf, wie der 97 Mitglieder starke Verein für die kambodschanische Bevölkerung Hilfe zur Selbsthilfe leistet. Engagiert, direkt und nachhaltig. In den 15 Jahren seit Vereinsgründung sind über 20 Brunnen sowie Schulhäuser, Kanäle und Wasserscheulen gebaut worden. Doch es gibt noch viel zu tun.

Wir erinnern uns: Unter dem Schreckensregime der Roten Khmer (1975-1979) wurden im Kambodscha 1,5 Millionen Menschen auf grausamste Weise ermordet. Davon erholte sich das Land nur langsam. In den ländlichen Gebieten mangelt es noch heute an erreichbaren und sicheren Wasserquellen, ausreichender Ernährung, sanitären Einrichtungen und einer minimalen Versorgung. Der Verein «Brunnen und Landwirtschaft» wurde 1999 gegründet und hat seither in der

Gemeinde Kamraen (nordwestlich von Phnom Penh) eindrucksvolle Aufbauarbeit geleistet. Neben Trinkwasserbrunnen wurden Kanäle und Wasserscheulen gebaut, um die Reisfelder zu fluten. Mit Spendengeldern wurden Wasserbüffel angeschafft, die zum Ziehen der Pflüge eingesetzt werden. Heute können bis zu drei Reisern jährlich eingebracht werden, während früher die einzige Reisernte im Jahr manchmal ganz ausgefallen ist.

Dauerthema Hygiene

Auf Instandsetzung und Unterhalt der Brunnen und die Verbesserung der Lebensqualität in den Patensiedlungen legt der Verein grossen Wert. Ein Dauerthema ist dabei die Hygiene. Vizepräsident Felix Bertschinger war erst kürzlich auf Augenschein vor Ort und berichtete, wie die Leute erst lernen müssten, die gebauten Latrinen nicht nur zu benutzen, sondern auch zu reinigen. Auch wurden für die Bevölkerung imprägnierte Moskitonetze

beschafft. Dank dieser Massnahmen konnten Krankheitsfälle und die Kindersterblichkeit erheblich gesenkt werden. «Allmählich wird eine Verbesserung der Zustände sichtbar», so Bertschinger.

Neue Projekte – die Orangensiedlung

Vereinspräsident Pascal Germanier wies auf das neue Projekt «Orangensiedlung» in der Nähe der Siedlungen Ochan und Tuol Andea hin, die beide zwischenzeitlich gut und mit bescheidenem Lebensstandard funktionieren. Mit vergleichsweise wenig Geld könne viel Hilfe geleistet werden, so Germanier. Die geplanten Investitionen laut Jahresbudget betragen 30'000 Franken. Spenden sind, neben den Mitgliederbeiträgen, ein wichtiger Bestandteil, um die Projekte überhaupt umzusetzen zu können und deshalb sehr willkommen. Infos und Kontakt unter

www.cambodia.ch / info@cambodia.ch



Einer der über 20 Brunnen – hier bei einem Schulhaus in der Gemeinde Kamraen, der durch den Verein «Brunnen und Landwirtschaft für Kambodscha» gebaut wurden.

Schinznach-Dorf: The D. Biters mit Special Guest Cla Nett

Der Basler Cla Nett, Gewinner des 1. Swiss Blues Awards 2004, ist fraglos eine der Galionsfiguren der Schweizer Blueszene. Beim KulturGrund wird er am Freitag, 6. Juni, 20 Uhr, in der Aula Schinznach-Dorf gemeinsam mit der Schweizer Blues-Band The D. Biters auftreten (Bild rechts). Ihre Musik wird geprägt vom Schmelztiegel aus dem Mississippi-Delta, New Orleans mit der dortigen Szene um Dr. John, den Neville Brothers, aber auch Ry Cooder oder Jim Keltner.



Abendkasse und Barbetrieb ab 19.30 Uhr Eintritt: Fr. 30.-, bis 25 Jahre frei
www.grundschinznach.ch

Thalheim: Hegibach soll renaturiert werden

Der Thalner Gmeind vom 13. Juni wird ein unter anderem ein 2,23 Mio. Franken-Kredit für die Erschliessung Breite vorgelegt. Dabei soll der heute eingedolt durch dieses Gebiet fließende Hegibach auf 215 Metern um- und offengelegt werden. Das Projekt basiert auf dem vor Jahresfrist genehmigten Gestaltungsplan. Geplant ist, dass der neue, naturnah gestaltete Bach innerhalb des ausgeschiedenen 11 Meter breiten Gewässerums unregelmässig und leicht geschwungen verläuft. Die Erschliessungsarbeiten sind in Etappen vorgesehen: Zunächst sind die Werkleitungen, dann die Strassenbauarbeiten dran, sodass die Realisierung 2015 erfolgen kann. Zudem haben Stimmberechtigten über die Rechnung 2013 zu befinden – und über einen 327'000 Franken-Kredit für die Erschliessung Wingerten. Da liegt dem Gemeinderat eine Anfrage für eine Überbauung vor, weshalb er ein Vorprojekt für eine Sauberwasserleitung hat erarbeiten lassen. Im gleichen Zug werden neue Strom- und Wasserleitungen verlegt.



**LOOR-HOF
SUTER
LUPFIG**

056/444 91 70

OBST- UND BEERENBAU

FRISCHE ERDBEEREN

Hofladen offen: Mo - Fr 8 - 12, 13.15 - 18 Uhr; Sa 9 - 17 Uhr
info@loorhof-lupfig.ch / 079 789 75 74



Links: Zeichen der Verbundenheit aus Rottweil – Gabriele Hammen überreicht Jürg Moser und Ursula Peterhans eine Rottweiler-Statue. Rechts: der glanzvolle Auftritt zum 25. Geburtstag: Roman Brogli-Sacher dirigiert das vereinte Musikschulorchester unter Mitwirkung der Lehrpersonen.

Symphonische Höhenflüge – 25 Jahre Musikschule Brugg

Brugg-Windisch: Vereintes Musikschulorchester begeisterte im Campussaal

(msp) - Hochkarätiger Festakt zum 25-jährigen Bestehen der Musikschule Brugg am letzten Samstag: Nebst der Uraufführung des Arrangements «Pirates of the Caribbean» erklang unter der Leitung des international renommierten Dirigenten Roman Brogli-Sacher die von Felix Graf komponierte Symphonische Dichtung «Mati-nale». Der Campussaal bewährte sich hervorragend als Konzertsaal – dies-

mal mit rund 112 Musizierenden und über 460 Zuhörenden.

Jürg Moser, musikalisch-pädagogischer Leiter der Musikschule, meinte in Anschluss an das fulminante Hörerlebnis einfach nur: «So tönt es, wenn sich Jugendmusik, Guitar Sound Orchestra und Orchestra della Scuderia zum Gesamtorchester vereinen.»

Die Verbindung der Musikschule Brugg zum Dirigenten Roman Brogli-Sacher, der bis vor kurzem und unter anderem auch Operndirektor am Theater Lübeck war, ist ein Glücksfall, was sich beim exzellent geführten Konzert im Campussaal zeigte. Roman Brogli-Sacher leitet seit kurzem zusammen mit Martin Locher die Jugendmusik, unterrichtet daselbst Posaune und ist zurzeit

künstlerischer Leiter der Schlossoper Hallwyl.

«Noch nie so grosses Orchester auf Aargauer Boden gesehen»

Zwischen den musikalischen Höhepunkten wurden Grussworte überbracht. Aus der Partnerstadt Rottweil war Musikschulleiterin Gabriele Hammen angereist und überreichte Jürg Moser und Ursula Peterhans als Erinnerungstück

eine Rottweiler-Statue. Bildungsdirektor Alex Hürzeler zeigte sich beeindruckt von der musikalischen Darbietung und meinte begeistert: «Ich sah noch nie ein so grosses Orchester auf Aargauer Boden!» Und Stadtmann Daniel Moser wies stolz auf den weitherum bekannten Qualitäts-Ausweis der Bruger Musikschule hin, deren Schülerinnen und Schüler jährlich bei Musikwettbewerben Spitzenränge erreichen.

«Echtes Sommer-Highlight»: der coole «Black&White»

Hausen: Auto-Gysi präsentiert tolles Space Star-Sondermodell (ab Fr. 15'599.–)

A. R.) - «Dieses neue Mitsubishi-Sondermodell ist ein echtes Sommer-Highlight», meint Peter Gysi jun. und deutet auf den knackigen Flitzer im chilen Zwei-Farben-Look. Ins Auge springen unter anderem die schwarzen Designer-Alufelgen oder das schwarze Dach. Neben der coolen Optik besticht der «Black&White» jedoch vor allem auch mit seinen inneren Werten – und natürlich mit dem günstigen Preis.

Der «Black&White» basiert auf dem top-ausgestatteten Modell Intense, bei dem unter anderem Klimaautomatik, Sitzheizung, Startknopf oder Licht- und Regensensor an Bord sind. Speziell erwähnt Gysi den «sagenhaften Verbrauch» des 1,2-Liter-Benziners mit 80 PS, der lediglich 4,3 l/100 km verbraucht und 100 Gramm CO₂/km ausstösst.

Der Fünftürer startet ab genialen 11'999 Franken

Viel Auto für wenig Geld: Das, wofür Auto-Gysi steht, zeigt sich beim wendigen und erstaunlich geräumigen Space Star geradezu exemplarisch. Das Einstiegsmodell (1-Liter-Motor, 71 PS, 4,0 l/100km, 92g/km CO₂) mit Start-Stopp-Automatik, Klimaanlage, ESP und sechs Airbags ist bereits ab Fr. 11'999.– zu haben.



Trendiger Space Star Black & White: Peter Gysi hält zur Zeit grosse Stücke auf den kleinen Flitzer.

«Das alles sind offenbar gute Argumente für Junglenker oder Zweitwagen-Interessenten», freut sich Peter Gysi über die steigenden Verkaufszah-

len des serienmässigen Fünftürers, der sich nun im Kleinwagen-Segment immer breiter macht.

www.auto-gysi.ch

Plötzlich sind die Batterien leer

Brugg: Wie pflegende Angehörige die richtige Hilfe finden

(msp) - Welche Entlastungs-Angebote gibt es in der Region Brugg für Menschen, die zuhause Angehörige pflegen? Welche Hilfeleistungen stehen Betagten, die im eigenen Haushalt leben, zu Verfügung? Pro Senectute, Spitex, Alzheimer-Vereinigung, der Entlastungsdienst Aargau sowie die Tagesbetreuung im Pflegezentrum Süssbach informierten letzte Woche gemeinsam über ihre Angebote.

«Wie stark belastet Belastung?», fragte Samuel Vögeli, Leiter der Beratungsstelle Alzheimervereinigung Brugg in die Runde. Nicht alle Menschen sind gleich belastbar. Wenn man spürt, dass sich die innere Batterie langsam entlädt, sollte man sich sofort Hilfe holen. Bevor – plötzlich und ohne Vorwarnung wie bei einer richtigen Batterie – gar nichts mehr geht. Auch Pflegenden selber sollten sich zum Schutz der eigenen Gesundheit rechtzeitig um Fragen kümmern wie: Wo kann ich Unterstützung bekommen und in welchem Bereich brauche ich überhaupt Hilfe?

Gut zu wissen: Zentrale Auskunftsstelle kontaktieren

Um sich im Dschungel der vielen Angebote zurechtzufinden, die in

unserer Region für verschiedenste Bedürfnisse von unterschiedlichen Anbietern zu Verfügung stehen, wurde die «Koordinationsstelle Alter Region Brugg» geschaffen. Diese zentrale Auskunftsstelle umfasst seit Januar 2014 auch jene Gemeinden, in denen die Spitex Region Brugg AG tätig ist. Es sind dies neben Brugg und Windisch auch Mülligen, Hausen, Habsburg, Lupfig, Birr, Birrhard und Scherz. Älteren Menschen und ihren Angehörigen steht ein umfangreiches und bewährtes Angebot von verschiedenen Organisationen zu Verfügung, die gleichsam wie ein «Räderwerk» zusammenarbeiten: Hilfe und Pflege nach Spital- und Kur-aufenthalt, ambulante Dienste wie Hauspflege, Haushilfe, Mahlzeiten, Besuche, Entlastung pflegender Angehöriger, Fahr- und Gartendienst, Hilfe bei Administration und Steuererklärung, Notrufsysteme. Aber auch Ferienplätze für pflegebedürftige oder pflegende Personen werden vermittelt, Beratungen in Krisen- und Konfliktsituationen, Wohnen im Alter, in Finanzfragen, bei Testament oder Patientenverfügung und vielem mehr können in Anspruch genommen werden.

Koordinationsstelle Alter Region Brugg: Telefon 056 441 48 48.

Lupfig: Nussgipfelkonzert

Die Feldmusik Lupfig lädt die Bevölkerung zum traditionellen Nussgipfelkonzert auf dem Gemeindehausplatz ein. Am Donnerstag, 29. Mai (Aufahrt), um 10 Uhr, begleitet die Feldmusik Lupfig den Openair-Kurztottesdienst der ref. Kirchgemeinde mit Pfarrer Luchsinger. Um 10.30 Uhr präsentiert die FML, unter der Leitung von René Niederhauser, ein unterhaltendes Auffahrtskonzert für Alt und Jung. Der Apéro wird von Familie Eichenberger, Getränkehandel, Birr, spendiert. Die feinen, traditionellen Nussgipfel werden von der Aargauischen Kantonalbank Lupfig gesponsert. Bei schlechtem Wetter findet der Anlass in der Mehrzweckhalle Breite statt.

A3: Unterhaltsarbeiten

Wegen den jährlichen Unterhaltsarbeiten in den Tunneln Bözberg, Schinznacherfeld und Habsburg bleibt dieser Abschnitt in den Nächten von Montag, 2 bis und mit Freitagmorgen 6. Juni jeweils von 20 bis 5 Uhr in einer Richtung gesperrt. Zur Erhaltung der Betriebssicherheit werden im Frühling alle Tunnel der Autobahn A3 einer gründlichen Reinigung verbunden mit den erforderlichen Wartungs- und Unterhaltsarbeiten unterzogen. Die Unterhaltsarbeiten umfassen die Reinigung der Fahrbahnen, Wände, Nischen, Verkehrskameras, Signalisationen und Türen. Die Funktionstüchtigkeit der Brandmeldeanlagen und SOS-Kästen wird überprüft. Ausserdem werden kleinere Reparaturen und Bauwerkskontrollen durchgeführt.

Öffentliche Führung im Psychiatriemuseum

Jeden ersten Samstag im Monat findet im Psychiatriemuseum Königsfelden eine kostenlose öffentliche Führung statt – die nächste am 7. Juni (13 - 14 Uhr). In der aktuellen Ausstellung «Fremdgehen» erzählen fünf Patientinnen und Patienten mit ihren Konstruktionen und Zeichnungen aus ihrem Leben in Königsfelden. Eingebettet in einen historischen Kontext sind die Kunstwerke einzigartig in ihrem Ausdruck und gewähren Ein-

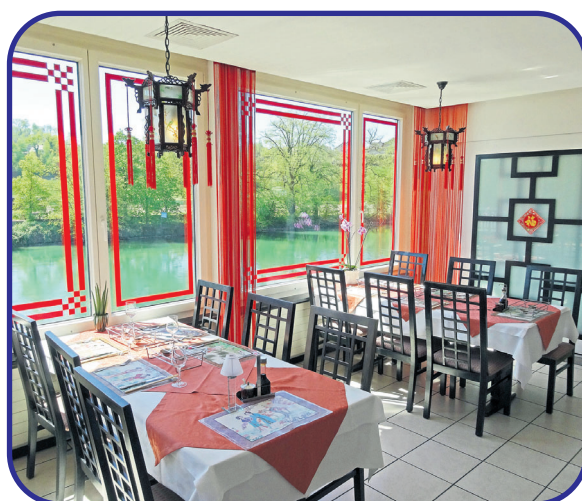
blick in die persönlichen Schicksale. Treffpunkt ist in der Eingangshalle des Hauptgebäudes. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Das Psychiatriemuseum Königsfelden der Psychiatrischen Dienste Aargau AG (PDAG) besteht aus über 2500 Werken von Patientinnen und Patienten. Unter dem Titel «Fremdgehen» wird der Öffentlichkeit erstmals seit 1939 eine Auswahl herausragender Werke zugänglich gemacht.

Masterplan Reichhold-Areal

In den letzten zwölf Monaten hat Hiag Immobilien als Arealentwicklerin mit zahlreichen Fachplanern einen Masterplan für das Reichholdareal erarbeitet und ihn den Gemeinderäten Hausen und Lupfig unterbreitet. Vom 2. Juni bis 2. Juli wird dieser im Rahmen eines Mitwirkungsverfahrens in Hausen und Lupfig öffentlich aufgelegt. Am Dienstag, 17. Juni, 19 Uhr, findet im Giebelzimmer des Gemeindehauses eine öffentliche Präsentation des Masterplanes statt.

www.reichholdareal.ch

Wo man gerne is(s)t...



RESTAURANT HONG-KONG

香港酒家
Zollstrasse 22
(bei der Reussbrücke)
5412 Gebenstorf
Tel. 056 223 13 62



**Bekannt für feinste
Asia Wok-Spezialitäten**
Mittagsmenü ab Fr. 16.-

Di - So: 10.30 - 14.30 / 17.30 - 23.30
Montag Ruhetag



SCHENKENBERGERHOF Thalheim Weisse Spargeln

Spargel-Degustationsmenü

Siedfleisch- und Ochsenmaul-Salat

Stefan Schneider
Restaurant Schenkenbergerhof, 5112 Thalheim
Di geschlossen
Für Ihre Reservation: Tel. 056 443 12 78
www.schenkenbergerhof.ch



Restaurant Rössli Hausen

Geniessen Sie z. B.

- «Flambi-Spiess»
- Hochlandrind-Spezialitäten-
- mexikanische Menüs

Jeden 1. Sonntag im Monat Brunch (9 - 14 Uhr)

Hauptstrasse 46, 5212 Hausen AG
056 441 54 62 / info@roesslihausen.ch



BISTRO

Der Brugger Treffpunkt:
Bistro am Neumarktplatz
**hausgemachte
Glacé-Spezialitäten**

...und gluschtige
Mittags-Menüs im Garten

offen: Mo - Do 6 - 19; Fr 6 - 20
Sa 7 - 18; So geschl.



Geniessen Sie zum Beispiel:

«Heisser Stein»
in unserer wunderbaren und lauschigen
Gartenwirtschaft

Das Müli-Team freut sich auf Sie.
Tess Schneider, Restaurant Müli, Mülligen
www.mueli-muelligen.ch

056 225 03 33



Gasthof zum Bären

Nur noch bis 1. Juni

weisse Spargeln

6. Juni bis 6. Juli

Gerichte aus aller Welt

Zur Fussball-WM präsentieren wir Ihnen
eine Auswahl von speziellen Gerichten
einiger teilnehmenden Nationen.

Reservation bei Fam. F. Amsler, Gasthof Bären,
5107 Schinznach-Dorf

056 443 12 04; www.baeren-schinznach.ch
So ab 15 Uhr geschlossen, Montag Ruhetag



Schräge Vögel und anderes im Bellevue-Untergrund

(rb) - Für die ausgezeichnete Ausführung des Auftrags, die Unterführung Bellevue in Schinznach-Bad gestalterisch gepflegt auszusprayen, gabs feine Donuts – und den Dank von Gemeindeammann Oliver Gerlinger. Dies letzte Woche im Zeichnungsraum an die über 40 am Projekt engagierten Schülerinnen und Schüler von Bez-Zeichnungslehrer David Burch in Schinznach.

Schon letztes Jahr wurde ein «Osternest» für den ersten Teil der Sprayaktion gespendet, der nunmehr abgeschlossen

ist. Allerdings wusste David Burch bereits über Kontakte zu erzählen, die dazu führen könnten, eine weitere hässlich versprayed Unterführung in der Nähe pädagogisch-künstlerisch wertvoll «umzumalen».

Auf dem Gruppenbild oben auch Zeichnungslehrer David Burch (ganz links), der mit seiner Truppe der Bellevue-Unterführung ein neues Gesicht gegeben hat. Ein Gesicht, das nach den Worten von Oliver Gerlinger schräge Vögel zeigt (Bild rechts), anderen Respekt abverlangt und

auch deutlich weniger Beschädigungen und Verschmutzungen der Unterführung zur Folge hat.



5:0: Jona war Oberflachs klar überlegen

Da gabs nichts zu diskutieren: Die Nationalmannschaft der Faustballer aus Jona war den tollen Einsatz zeigenden Oberflacher «Füschtlern» klar überlegen. Der Spielklassenunterschied war zu gross. Reichte es im ersten Schweizer Cup-Spiel gegen die oberklassigen Faustballspieler aus Roggwil BE noch zu einem 5:4, so war dieses Mal der Nati A-Verein Jona nie in Verlegenheit zu bringen. Mit 5:0 fuhren die Spieler aus Jona trotz anfeuernder «Hopp Buebe»-Rufe aus dem wiederum zahlreich vorhandenen Publikum einen klaren Sieg ein. 8:11, 5:11, 4:11. 8:11 und 9:11 gingen die Sätze aus; im ersten und letzten Satz schien ein Satzgewinn im Bereiche des Möglichen, aber Jona konterte immer

dann mit präzisen Smashes, wennsbrenzlich zu werden drohte. Bei den Oberflachsern sah man grossen Kampfgeist; sie spielten deutlich besser als wenige Wochen vorher. Aber eben: Der Nati A-Verein Jona war nicht zu besiegen. Im Aargauer Cup gehts für die Oberflacher weiter.

Bilder: Das fest- und anfeuerungsfreudige Publikum sah schöne Spielzüge und am Schluss das freundschaftliche Abklatschen der beiden Mannschaften (Jona in Blau).



Gschänkli
Egge

Ausstellung mit Rosencafé 2014

Geniessen Sie unsere rosige Ausstellung mit feinen Köstlichkeiten im Gschänkli-Egge in Villnachern.

Wann haben wir unser Gartentor geöffnet?

Samstag, 7. Juni von 10 bis 18 Uhr

Sonntag, 8. Juni von 10 bis 16 Uhr

Mittwoch, 11. Juni von 14 bis 18 Uhr

Samstag, 14. Juni von 10 bis 18 Uhr

Sonntag, 15. Juni von 10 bis 16 Uhr

Judith Hartmann, Hauptstrasse 14, 5213 Villnachern, www.gschaenkliEGge.ch

«babel.überall» – wo Kultur Schule macht

Beeindruckende Aufführung in der Klosterkirche Königsfelden

(rb) - Ein im wahrsten Sinne des Wortes monumentales Kunstprojekt hatte in Königsfelden Premiere: «babel.überall.» Lanciert, inszeniert und choreografiert von Brigitta Luisa Merki, aufgeführt von über 130 Schülerinnen und Schülern der Schulen Neuenhof, ist das Art Education-Projekt von «tanz+kunst königsfelden» (tkk) angekommen. Begeistert applaudiert von einem Premierenpublikum, ebenso kommentiert von Bildungsdirektor Alex Hürzeler.

Im Regional war schon viel zu lesen über das «Nachfolgeprojekt» von «babel.torre viva», der hoch gelobten, ausgezeichneten Aufführung unter dem Dach des Leuchtturms «tanz+kunst königsfelden». tkk hat vom Kanton die Aufgabe gefasst, jeweils nach dem künstlerischen ein «Kultur macht Schule»-Projekt folgen zu lassen. Brigitta Luisa Merki wählte dazu die Schule Neuenhof aus, weil in dieser, wie wohl im echten Babylon, eine Vielzahl von Nationalitäten und Sprachen vertreten sind – und zudem alle Schulkinder Flöte spielen. Es gelang der Choreografin, für das Projekt den Lehrkörper, die Schulpflege, den Gemeinderat und ebenso bedeutende internationale und nationale Kunstschafter wie den Perkussionisten Pierre Favre oder die Papiergestalterin Ursula Rutishauser zu gewinnen, die mit den Kindern die filigran-mächtige Papierwolke in der Kirche schuf, in der «dutzendsprachig» «babel.überall» geschrieben steht.

Über mehrere Monate hinaus lernten die Kinder, was Kunst sein könnte, was man dazu betragen kann und muss, wie viel Disziplin es braucht – und auch, mit welchen Enttäuschungen man rechnen muss.

In der Klosterkirche, vor ausverkauftem Haus, mit der einmaligen Papierskulptur im Kirchenraum, zeigten die Kinder ein Feuerwerk an Musik, Gesang, Bewegung, Tanz und Rhythmus; alles in Zusammenhang mit dem Sprachgewirr, dem «babel.überall» eben, und der Sehnsucht nach Frieden mit



Fantastische Licht-Film-Effekte auf dem Kirchenboden zeigen: «babel.überall», auch im Bergbach.

«give peace a chance» von John Lennon als tragender Melodie.

Tolle Leistung aller

Die Aufführung lässt sich nicht unter den Aspekten der Kunstkritik würdigen – auch wenn Brigitta Luisa Merki mit ihrer treffsicheren künstlerischen Hand das Ganze schliesslich zu einer kompakten Einheit fügte, was ihr enorme Kräfte abforderte, aber auch freisetzte. Die Kinder haben mit dem Gezeigten bewiesen, dass sie sich über Monate hinaus auf ein Thema einlassen konnten. Einige unter ihnen waren dabei ausserordentlich in ihren Aktionen, alle beeindruckten durch ihre Konzentration. Sie haben von der Vielzahl ihnen gebotenen Möglichkeiten profitiert, in fast 90 Minuten das Publikum fasziniert und bestens unterhalten; in einer Art, wie sie selbst Profis nicht immer gelingt.

Der Kunstcrew, allen Beteiligten und insbesondere Brigitta Luisa Merki gebührt dafür grosser Dank. Dieser richtet sich auch an die vielen Gönner und Sponsoren, die das «Zwischenpro-

jekt» grosszügig unterstützten. Es ist als solches einzuordnen, wird den Intentionen des Kantons betreffend «Kultur macht Schule» mehr als gerecht und zeigt auf, wie anspruchsvoll so eine Aufgabe ist. Da geht es nicht einfach um die Subventionierung von Eintrittskarten für ausgewählte Kultur-Vorführungen. Da zählte für einmal die Eigeninitiative, wurde hart «auf den Mann gespielt», monatelang auf ein Ziel hin gearbeitet – mit sehr ansprechendem Resultat.

Und der nächste folgt sogleich...

Auch tkk als Aargauer Tanz-Leuchtturm verfolgt weiterhin klare Ziele, hat bereits für 2015 wieder ein Projekt. Dieses ist von der künstlerischen Leiterin Brigitta Luisa Merki aufgegleist und wird nächstes Jahr um die gleiche Zeit in der Klosterkirche für Furore sorgen. Der Arbeitstitel des mit dem renommierten spanischen Choreografenduo Arantxa Sargadoy / Alfredo Bravo und dem Musikensemble CHAARTS aus dem Aargau zu realisierenden Stücks lautet «SIBIL.LA». Dazu später mehr.



Tanzende Jugendliche, begleitet von ihren Trommlerinnen und Trommlern auf den selbst gebauten Cajones (Trommeln).



Migros: Chef zügelt von Lupfig nach Windisch

(pdM) - Die Filiale Windisch hat einen neuen Chef: Michael Zaugg leitete zuvor sechs Jahre lang die Filiale Lupfig, bevor er nun im Mai die Migros Windisch übernommen hat. «Wichtig ist für mich, mit Menschen zu arbeiten und junge Leute ausbilden zu können. Denn eine gute Ausbildung ist gerade in der heutigen Zeit unerlässlich», erklärt der 33-Jährige und meint: «Ausserdem gehört der Kundenkontakt einfach zu meinem Alltag. Ich brauche diese Spannung, immer wieder neue Menschen kennenzulernen und es freut mich, wenn ich ihre Wünsche erfüllen kann.» Es macht ihm Spass, mit seinem neuen Team Ideen auszuarbeiten und diese dann umzusetzen. Interessant war für ihn die Feststellung, dass viele Kunden aus Lupfig auch in Windisch einkaufen: «Abwechslung macht wohl auch hier das Leben süss», meint Michael Zaugg lachend.



Blick ins sportliche Jubiläums-Programm

Am Donnerstag, 29. Mai (Auffahrt), steigt im Stadion Au der sehr populäre Aargauer-Cupfinal-Tag, zu dem zwischen 2'500 und 3'500 Zuschauer erwartet werden. Hauptevent ist der Match bei den Aktiven zwischen dem FC Windisch und dem FC Rothrist um 18 Uhr.

Bereits um 10.30 Uhr treffen sich bei den Veteranen die Mannschaften von Mladost Aarau und Würenlos. Neben anderen verdienen um 10.30 Uhr auch die Juniorinnen Beachtung. Der Cup wird zwischen BSC Zelgli Aarau und Bremgarten ausgespielt. Insgesamt werden zehn Matches gespielt.

Anschliessend findet am Freitag, 30. Mai, abends das beliebte Städtliturnier statt, an dem Plauschteams aus der Region um den Turniersieg wetteifern können.

Am Samstag, 31. Mai findet der eigentliche Jubiläumstag statt (siehe Regional 21 vom 22. Mai, Seiten 1, 4 und 5), an dem alle Teams des FC Brugg ein Heimspiel austragen werden. Ab 10.30 Uhr beginnt im Festzelt der grosse Festakt. Um 18.30 Uhr trifft im 2. Liga-Derby die erste Mannschaft im wichtigen Zweitligaspiel gegen den bereits am Donnerstag im Cupfinal geforderten FC Windisch an. Ab 20.15 Uhr steigt die Zelt-party, die bis 2 Uhr andauert. Abgeschlossen werden diese Jubiläumstage mit einem Kinderfussball-Spieltag am Sonntag, 1. Juni.

Brugg: Schulweg-Sicherheit im Argon

(rb) - 605 Kinder wurden von der IG Verkehrssicherheit Brugg über ihren Schulweg befragt. Stattliche 84 Prozent betrug der Rücklauf; insgesamt 454 Gefahrenstellen wurden gemeldet. Quintessenz: Die meisten Gefahrenmeldungen betreffend das Tempo des motorisierten Verkehrs sowie schwierige Strassenquerungen, wobei Habsburgerstrasse, Laurstrasse (auch die teilsanierte), Sommerhaldenstrasse sowie die Schöneggstrasse die meistgenannten sind, auch da liege die Sicherheit im Argon. Für die IG Verkehrssicherheit – sie informierte die Presse über über den aussagekräftigen Bericht – zeigt der Rücklauf die Relevanz des Themas.

Die darausgezogenen Schlüsse:

- Dass inzwischen mehr Kindergärtler in Begleitung in den Kindergarten gehen, steht im Widerspruch mit dem verfassungsmässigen Anspruch auf einen zumutbaren Schulweg.
 - Mit der Senkung des Alters der Kindergartenkinder in diesem Jahr wird die Sache zusätzlich verschärft. Es ist daher möglichst schnell eine fehlertolerante, sichere Verkehrsstruktur bereit zu stellen.
 - Tempo 30 und Begegnungszonen sowie gut beleuchtete Querungen könnten zahlreiche Gefahrenstellen eliminieren. Auch eine praxisbezogene Verkehrserziehung ist unabdingbar. Die Entwicklung eines guten Verkehrssinns muss durch solche Massnahmen gefördert werden.
- Die IG Verkehrssicherheit Brugg – Judith Bühler und Hörbi Künz präsentieren den Bericht – erwartet, dass die Resultate umgehend in die laufende Verkehrsplanung einbezogen werden und die Stadt mit mehr Tempo für weniger Tempo sorgt.

Bad Schinznach AG: Sichere Zukunft wichtiger als Dividende

(rb) - 172 Aktionäre – sie vertraten 81,3 % des Aktienkapitals – hatten sich letzte Woche zur traditionellen GV in der Mehrzweckhalle Schinznach-Bad getroffen. VR-Präsident und Hauptaktionär Hans Rudolf Wyss führte durch den Geschäftsbericht (Regional Nr. 18, S. 7). Bei einem Umsatz von rund 46 Mio. Fr. erzielte die Bad Schinznach AG einen Rekord-Gewinn von 10,5 Mio. Franken, was den Verwaltungsrat veranlasst, eine von 9 auf 10 % erhöhte Dividende auf den Nominalwert der Aktie von Fr. 400.– auszurichten. Eine Stimme aus der Versammlung wollte wissen, ob es für 2014 mehr gäbe, weil doch noch weitere Mittel aus einem Landverkauf bei der Klinik Meissenberg fliessen würden. Wyss dazu: «Es geht uns um das Unternehmen. Da wollen wir möglichst hohe Abschreibungen tätigen und so laufend Risiken minimieren. Deshalb wird sich eine allfällige Erhöhung im 1%-Bereich bewegen, was ja nicht viel ist.»

CEO Daniel Bieri berichtete über einen guten Start ins 2014, über weitergeführte Massnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz und über die Planung eines Refresh fürs Aquarena. Hans Rudolf Wyss gab bekannt, dass nun über das Gebiet «Residenzen» im Bad ein gültiger Gestaltungsplan vorliege, man sich aber im Moment noch mit der Realisierung einer Baute zurückhalte. Gleiches sagte er über den «Schwanen» in Ennetbaden, wo sich immer mehr die Frage nach einer vertretbaren Rendite stelle. Beim Apéro richte ergab sich Gelegenheit, die Bäder- und Klinikzukunft zu diskutieren und sich über den guten Geschäftsgang zu freuen.

Reitverein Birchhof
Gebenstorf

Freibergertag
07. Juni 2014

Gymkhana, Rückprüfung und Springen

ZKV-Gymkhana-Trophy
08. Juni 2014

Pferd I & II, Pony 0, I & II, Paargymkhana

Infos für beide Anlässe unter
www.reitverein-birchhof.ch;



Das in Zürich gestohlene Rammbock-Auto im Neumarkt 2-Innenraum zwischen Coop (rechts) und dem Bijouteriegeschäft (links). Im Hintergrund die eingerammte Türe.

Boutellier hielt «Ramm-Auto» stand

Neumarkt 2 Brugg: Dreister Einbruchsversuch

(pd) - Unbekannte Einbrecher rammten am frühen Montagmorgen mehrere Türen beim Neumarkt 2, um in die Bijouterie Boutellier zu gelangen. Dabei entstand sehr hoher Sachschaden. Die Täterschaft flüchtete ohne Beute. Das zum Rammversuch benutzte Auto war als gestohlen gemeldet und blieb beschädigt zurück.

Am frühen Montagmorgen, 26. Mai, gegen zirka 4.30 Uhr verübte eine unbekannte Täterschaft einen Einbruch in eine Bijouterie im Einkaufszentrum Neumarkt 2 in Brugg. Rasch nach Alarmierung rückten mehrere Patrouillen der Kantons-, Regionalpolizei sowie Grenzwaache zwecks Fahndung aus. Als die erste Patrouille nach zirka 10 Minuten eintraf, stellte sie fest, dass die Einbrecher gemäss angetroffener Situation mit einem Audi, mit ZH-Kontrollschildern versehen, die Eingangstüre zum Einkaufszentrum rückwärts fahrend rammten und danach gegen den Eingang des Bijouterie-Geschäftes fuhren. Von der Täterschaft fehlt noch jede Spur. Das beschädigte Auto blieb am Tatort zurück. Die Täterschaft konnte kein Deliktsgut aus dem Geschäft erbeuten. Der Sachschaden dürfte mehr als hunderttausend Franken betragen.

Die Fahndung verlief bislang ohne Erfolg. Allfällige Zeugen werden gebeten, sich mit der Kantonspolizei, Fahndung Nord in Brugg (Tel. 062 835 85 00) in Verbindung zu setzen.

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözberg, Bözen, Brugg, Effingen, Elfingen, Habsburg, Hausen, Hottwil, Mandach, Mönthal, Mülligen, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach, Thalheim, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunnegg, Gebenstorf, Holderbank und Truggi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:
Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)
c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch
Inseratentarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75
Titelseite Fr. 1.50
Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen

Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.



Der neue Polo. Eine Klasse innovativer. Schon ab Fr. 15'500.-*.

Er sieht unverschämt gut aus. Und er bietet für seine Klasse konkurrenzlos viele Innovationen. Dazu gehören Infotainment- und Assistenzsysteme wie automatische Distanzregelung ACC, Müdigkeitserkennung, Rückfahrkamera und City-Notbremsfunktion. Obendrein ist der neue Polo serienmässig mit BlueMotion Technology und bis zu 21 Prozent sparsameren EU-6-Motoren ausgestattet. Und das ist nur der Anfang. Lernen Sie ihn jetzt kennen. Am besten bei einer Probefahrt.

*Polo Trendline 1.0 MPI BMT, 60 PS (44 kW), 5-Gang manuell, Energieverbrauch: 4.7l/100 km, CO₂-Emission: 106 g/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 148 g/km), Energieeffizienz-Kategorie: C. Regulärer Preis: Fr. 15'500.–. Preis abgebildetes Modell: Polo Highline 1.2 TSI BMT, 90 PS (66 kW), 5-Gang manuell, inkl. Mehrausstattungen: Fr. 22'260.–. Änderungen vorbehalten.



Das Auto.

amag

AMAG Schinznach-Bad
Aarauerstrasse 22
5116 Schinznach-Bad
Tel. 056 463 92 92
www.schinznach.amag.ch



Die guten ins Krättchen, die faulen ins Säckchen, erklärt Christoph Suter auf dem Pflück-Wägel das Prozedere.

Frische Erdbeeren schmecken am besten

Region: Jetzt gibts die verführerische Königin der Beeren direkt vom Feld – etwa im Laden vom Lupfiger Loorhof

(A. R.) - Reif geerntet und geradewegs verzehrt: So schmecken die saftigen Sommerboten weitaus am besten – und entfalten ihr fantastisches Aroma ungleich intensiver als die geschmacksfreie Dezember-Importware.

Diese Binsenwahrheit hat der Schreibende am eigenen Gaumen erfahren dürfen, als ihm Christoph Suter vom Loorhof letzte Woche das kleine Einmaleins der Erdbeer-Ernte erläuterte. «Wenn die Leute die «Pflück-Wägel» sehen, dann kommen sie», freut er sich ebendarin (Bild) über das wachsende Interesse an den zur Familie der Rosengewächse gehörenden Früchten.

Schön glänzen müssen die vollreifen Erdbeeren – und dürfen «keine grünen Spitzli» mehr aufweisen, damit sie geerntet werden. Dabei werden sie, betont Christoph Suter, beim Pflücken nie am Leib, sondern immer nur am Stiel angefasst und dann vorsichtig ins Krättli gelegt, um Druckstellen zu vermeiden und damit die Haltbarkeit zu verlängern.

Derzeit läuft die heuer früh in Angriff genommene Ernte auf Hochtouren. Was im Hofladen der Generationengemeinschaft Suter seinen köstlichen Niederschlag findet – allein der Duft der Königin wirkt enorm verführerisch.

Latour: «Im “Gjufel” die Wertschätzung nicht vergessen»

Brugger «Futura Vorsorge»: spannender Kundenanlass im Wettinger Tägi

(A. R.) - Rolf Lüscher und Peter Brunner, die Geschäftsführer der Vorsorgewerke Futura und NAB-2, sorgten, das Geschäftsjahr 2013 betreffend, für ein erfreuliches Zahlen-Feuerwerk – ein rhetorisches zündete darauf der Fussballexperte und ehemalige Trainer Hanspeter Latour, der die Rekordkulisse von 300 Kunden mit seiner hemdsärmlichen und zugleich feinfühligsten Art berührte. Und dabei eines seiner wichtigsten Erfolgsrezepte in Sachen Führung verriet: «Im ganzen “Gjufel” die Wertschätzung nicht vergessen».

Am ganz auf König Fussball getrimmten Anlass erwähnte «Kapitän» Rolf Lüscher unter anderem, dass man den Immobilien-Bereich «ingesourt» habe. Dieser habe nun sozusagen «unsere Trikots» an.

«Machen Hausaufgaben jetzt»

Weiter schilderte er die Herausforderungen der konsolidiert nunmehr über 12'000 Versicherte und 860 Verträge zählenden Futura Vorsorge (Bilanzsumme: 1,628 Mia. Franken). Wegen der Alterspyramide, die sich eher wie ein Bonsai präsentiert, sei künftig ein massiver Kapitalabbau zu erwarten. Klar sei: Die nötigen Renditen könne die – «klammheimlich zum Umlageverfahren mutierte» – 2. Säule nicht ohne Risiko erwirtschaften, so Lüscher, auf jene 0,8 % Zins verweisend, welche die sichere 10-jährige Bundesanleihe abwirft. «Wir machen die Hausaufgaben jetzt und stellen die Weichen richtig», kommentierte er die ab 2015 greifende Futura-Lösung, wonach die neuen Altersrentner autonom geführt und auf das überobligatorische Kapital 5,6 % bezahlt werden.

Polster verstärkt

Seitens der Futura konnte Rolf



Das Referenten-Team Rolf Lüscher (v. l.), Hanspeter Latour und Peter Brunner spielen sich die Bälle souverän zu.

Lüscher von einer Performance von 6,76 % und einem um 4,1 % auf 112,1 % gesteigerten Deckungsgrad berichten. Dank des 8-prozentigen Zuwachses von Versicherten und Verträgen hätten die Verwaltungskosten erneut gesenkt werden können. Diese betrugen 2013 noch 293 Franken für jeden Versicherten. Damit sei man vom hinteren Mittelfeld (2008: 447) ins vordere Drittel gelangt, so Lüscher. Auch die NAB-2-Jahresrechnung – Performance 5,4 %, Deckungsgrad 109,6 % – weise laut Peter Brunner einen markant tieferen Verwaltungsaufwand aus.

Hanspeter Latour: Leidenschaft pur...
...verkörpert der Berner Oberländer, der

seine Führungsstrategien – «starre Regeln hemmen die Kreativität» – bildstark und anekdotenreich erläuterte. Wichtig sei, sich an den Möglich- und nicht an den Schwierigkeiten, welche eh noch früh genug kämen, zu orientieren. «Leitbilder müssen auf einem A4-Blatt Platz haben», unterstrich «Pidu» doppelt und projizierte, eine Zeichnung notabene, seine einstige «Vision FC Thun 2002» – verblüffend, wie diese ihren Niederschlag in der Realität gefunden hat. Für grosse Heiterkeit sorgte ausserdem jene Episode, als er mit «seinem» FC Thun, um eine Niederlage «abzuwaschen», durch eine Auto-Waschanlage preschte – das fulminante Referat jedenfalls bot an Apéro und Nachtessen noch reichlich Gesprächsstoff.

Merz Gruppe: Nachhaltigkeitsbericht und Leistungs-Show zum 100-Jährigen

Die Familie Merz hat sich entschieden, zum 100-Jahr-Jubiläum der Unternehmung erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen. Die Merz Gruppe gibt auf 28 Seiten einen Einblick, wie mit den Themenschwerpunkten Gesellschaft, Mitarbeitende, Markt und betriebliche Umwelteinflüsse umgegangen wird. Die Merz Gruppe ist in der vierten Generation als familiengeführte Unternehmung tätig. Der Geschäftssitz und zugleich Produktionsstandort für Kies und Beton befindet sich heute noch an jenem Ort, wo 1914 erstmals Kies abgebaut, gewaschen und sortiert wurde.

Merz kombiniert Innovation mit verantwortungsvollem Unternehmertum, einem bewussten Umgang mit natürlichen und knappen Ressourcen sowie dem Verständnis für Stoffkreisläufe. Die Kompetenzen: Baugruben, Baustoffe, Beton, Erdarbeiten, Erdsondenbohrungen, mineralische Produkte für den Garten- und Landschaftsbau, Recyclingkies, Rückbau und Steinkörbe. Vom Innovationsgeist der Merz Gruppe kann man sich am Samstag, 21. Juni, überzeugen: Dann findet unter dem Motto «Sie werden Augen machen» auf dem Firmengelände in Gebenstorf eine grosse Leistungsshow statt.

13. Regionale Kinderspielwarenborse

in der Turnhalle Au-Lauffohr vom Samstag, 14. Juni 2014. Jedes Kind bekommt gratis einen Tisch. **Verkauf von 10 bis 14 Uhr.** Anmeldung: 079 518 16 34 • bschuler@brugg.ch



EIN **BILD**
OHNE **RAHMEN**
IST WIE EINE **SEELE**
OHNE **KÖRPER**



In guten Händen

Rund 900 Unternehmen mit 12'200 Versicherten vertrauen uns Ihre Vorsorge an. Hohe Sicherheit, marktgerechte Rendite und eine kundenfreundliche Verwaltung stehen im Mittelpunkt.

Überzeugen Sie sich davon – wir freuen uns auf Ihren Anruf!

FUTURA Vorsorge
Bahnhofplatz 9 · 5200 Brugg/AG
Phone 056 460 60 70 · Fax 056 460 60 90
www.futura.ch · info@futura.ch

